

Aprikosenprojektfläche

Zwischenbericht 2012

Schul- und Versuchsbetriebe Güttingen
Patrick Stadler, Leiter
071 463 58 61
Patrick.stadler@tg.ch



Zwischenbericht Aprikosen 2012

Zwischenbericht Aprikosen 2012.....	2
Einleitung.....	2
Material und Methoden.....	2
Resultate:	3
Stunden:	3
Pflanzenschutz:	4
Ertrag:	4
(Vermarktungsfähige Qualität)	4
Frostbekämpfung.....	4
Düngung	5
Zusammenfassung.....	5
Dank.....	5
Anhang.....	5

Einleitung

Nach einem zu milden Januar hatten wir im Februar einen Kälteeinbruch. Die Minimumtemperaturen verharrten über den ganzen Monat zwischen -0.4 und -13.5 °C.

Dies hatte zur Folge, dass die Baumauffälle zugenommen haben. Hauptsächlich die älteren Kulturen verzeichneten ein erhöhtes Ausfallrisiko.

Der Ertrag konnte als gut bezeichnet werden. Im unteren Kronenteil gab es vereinzelt erfrorene Blütenanlagen, sodass die Früchte auf Endbehang hingen. Betreffend Blütenfrostanfälligkeit zeichnet sich die Sorte Kyoto als sehr positiv aus, wo hingegen die Sorte Orangered mehr Ausfall hat.

Während der Blütezeit gab es nur wenige Frostereignisse 8. (-0.4°C) und 9. April (-1.5°C) in den beiden Nächten wurde mit dem Frostgard geheizt.

Bei den Schädlingen hatte der Ohrwurm den grössten Schaden angerichtet, obwohl Anfang Juni eine Behandlung mit einem Häutungshemmer durchgeführt wurde. (Siehe Anhang)

Material und Methoden

Fläche: 42 Aren
 Parzellennummer : Gü 16
 Unterlagen: Wavit
 Pflanzdistanzen: 2.5 x 4.5 Meter

Sorte	Pflanzjahr	Baumform	Fläche
Orangered	2008	Spindel	6 Aren

3/5

Bergarouge	2008	Spindel	6 Aren
Orangered*	2010	Spindel	6 Aren
Goldrich	2008	Spindel	6 Aren
Orangered	2008	Drappeau	6 Aren
Orangered	2008	Drappeau	6 Aren
Kyoto	2009	Spindel	6 Aren

*Ersatzpflanzung für falsche Lieferung

Die Hälfte der Reihen wurde in den Boden gepflanzt und die andere Hälfte bei der Pflanzung auf den Boden gestellt und mittels Planierschild angehäufelt.

Resultate:

Baumausfälle im Jahre 2012:

Sorte	Pflanzjahr	Baumform	Baumausfälle
Orangered	2008	Spindel	13
Bergarouge	2008	Spindel	11
Orangered*	2010	Spindel	2
Goldrich	2008	Spindel	3
Orangered	2008	Drappeau	4
Orangered	2008	Drappeau	4
Kyoto	2009	Spindel	10



Die Baumausfälle betragen bei den Orangered/ Bergarouge und Kyoto Spindeln zwischen 20 und 25%. Mann spricht auch vom Aprikosen sterben, welches diverse Ursachen hat. In der Projektfläche waren es immer Leitäste, die zuerst verfärbtes Laub zeigten. Nach einem Rückschnitt der betroffenen Partien, ging es oft nur wenige Tage bis der Rest des Baumes die selben Symptome aufzeigt. Die Symptome waren dann über die ganze Vegetationsperiode von neuem sichtbar. Die Baumausfälle wurden alle samt wieder durch Frischpflanzungen ersetzt.

Stunden:

Total wurden 228 Stunden aufgebracht. (542 Stunden/ ha)
 Handausdünnung: 40 Stunden (95 Stunden pro ha)
 Ernte: 102.5 Stunden (205 Stunden pro ha)
 Schnitt: 14.5 Stunden (29 Stunden pro ha)

4/5

Die restlichen Aufwendungen werden aufgeteilt unter Pflanzenschutz, Mulchen, Unkrautbekämpfung, Ersatzpflanzung, Rodung und Baumpflege.

71 Stunden

Pflanzenschutz:

Siehe Anhang

Ertrag:

(Vermarktungsfähige Qualität)

Sorte	Fläche	Kilo	Kilo pro ha
Orangered	24Aren	2420	10083 kg
Bergarouge	6 Aren	550	9166 kg
Goldrich	6 Aren	500	8333 kg
Kyoto	4 Aren	320	8000 kg
Diverse Sorten	2 Aren	180	9000 kg



Die tiefen Erträge resultieren aus der Jungreihe Orangered. So wie den zahlreichen Baumausfällen von bis zu 25%. Weitere Ausfälle mussten durch Regen während der Ernte verzeichnet werden. Die Regenschäden können mit rund 10 % beziffert werden.

Frostbekämpfung



Bei einer Reihenlänge von 130 Metern, kann der Frostgard nur rund 40 Meter Radius abdecken. Somit sollte am Ende der Reihen ein deutlicher Unterschied betreffend Behang sichtbar sein. In den Letzten 3 Jahren konnte jedoch kein Unterschied festgestellt werden. Da keine Kontrollpar-

5/5

zelle vorhanden ist sind Aussagen betreffend Wirksamkeit schwierig.

Düngung

30 N / 13 P / 25 K / 5 Mg

Infolge der kalten Witterung während der Blüte wurde intensiv mit Blattdüngern gearbeitet.

Zusammenfassung

Nach dem harten Winter sind die Baumausfälle in der Parzelle Gü 16 erstmals hoch ausgefallen. Im Durchschnitt betrug der Baumausfall 13%, wobei die Sorte Kyoto sehr anfällig ist. **Zwischen Dampfpflanzung und normaler Pflanzung kann kein signifikanter Unterschied festgestellt werden.**

Es ist entscheidend, dass der Boden gut durchlässig ist und nicht zu schwer. Die Anlage sollte eine leichte Hangneigung aufweisen, damit die Kälte abfließen kann.

Der Ertrag betrug im Durchschnitt 0.9 kg vermarktungsfähige Menge(9000 kg/ha), bei einem Aufwand von 542 Stunden.

Ob und inwiefern die Frostbekämpfung eine Wirkung hat kann nicht abschliessend beurteilt werden.

Der Bekämpfung des Ohrwurms ist besondere Beachtung zu schenken. Dieser muss Anfang Juni bekämpft werden. Je nach Populationsstärke braucht es evt. eine 2. Behandlung. Der Ohrwurm frisst ausschliesslich gut ausgereifte Aprikosen. Bei einer frühzeitigen Ernte kann der Schaden in Grenzen gehalten werden.

Dank

Ein spezieller Dank geht an die Projektpartner, welche das Projekt Aprikosen finanziell unterstützen.

Anhang